

Harburg Schloß vnd Statt.

Zwelcher Zeit dieses Fürstl. Lüneburgische Schloß / oder von wem es angefangen sey zu bawen / davon will sich keine Nachricht finden.

Es ist auff solchem Schlosse ein altes viereckigtes Gebäu / von dicken Mawren / vier Stock in die höhe / mit einem tieffen Keller sehr starck erbawet.

Als im Jahr Christi 1527. Herzog Otto zu Braunschweig vnd Lüneburg / die Fürstl. Regierung seinem Herrn Brudern / Herzog Ernst abgetreten / vnd sich nach Harburg zur Ruhe begeben / hat Er das Sparwerk / so auff vorbemeldetem Gebäu gestanden / wegen des daran stoffenden starcken Windes / herunter heben / vnd es mit einem flachen Kupffertach belegen lassen. Er. Fürstl. Gn. Sohn aber / Herzog Otto / der berühmte genant / hat die übrige Gebäu vnd Fürstliche Gemächer / wie auch eine schöne gewölbete / mit Marmolsteinen vnd Alabaster gezierte Capelle / darinnen esliche Fürstliche Personen / Lebensgröße abgebildet stehen / vnd vnter solchen Gebäwen einen grossen Keller / desgleichen in die Ecken des Places / zur Zierde / zweene Thürne / in welcher einem eine schöne hohe vnd breite Schnecke oder Windelstiege / von gehawenen Steinen / welche auff die neue Zimmer leitet / dann ferner ein langes Thorgewölbe / vnd Gemächer darauff erbawen / Wall vnd Graben ins vierkantige vmbher verfertigen / vnd vmb den Wall eine starcke Maur / von gehawenen harten Feldsteinen / auß dem Graben aufführen vnd setzen / die übrigen Gebäu auff dem Schloß aber / als das Querhaus / vnd den Kornboden / hat S. Fürstl. Gn. Sohn / Herzog Wilhelm hochsel. Gedächtnuß / der Letzte dieser Harburgischen Linie / erbawen lassen. Außwendig vmb den Schloßgraben soll vor diesem eine Maur von gehawenen Steinen gestanden seyn / massen dasselbe die noch vor kurzen Jahren gesehene rudera angezeigt haben. Vor eslichen hundert Jahren / wie

die Befestigungskunst noch nicht zu jetziger Vollkommenheit gerahen / ist dieses Schloß / angesehen es im Moras gelegen / vnd nur ein langer geringer Damm dazu gangen / für eine gute Festung gehalten worden / vnd hat man bey Verbesserung derselben / vnd Verfertigung jetziger angelegten Werke / 9. vnd 10. Fuß tieff in der Erden unterschiedliche stücke von Gewehr / Hufeisen vnd andern Sachen funden / Nunmehr hat anfänglich Herzog Friedrich zu Braunschweig Lüneburg / hochsel. Gedächtnuß / vnd nach S. Fürstl. Gn. tödtlichen Hintritt / dero Nachfolger an der Regierung / Herz Christian Ludwig / Herzog zu Braunschweig vnd Lüneburg / nach jetziger Fortifications Manier / mit einem Royalwerke / daran fünff Bassinien oder Bolwerke / dieses Schloß vmbgeben / wie auch ein herzliches portail vnd Gewölbe / sampt einer neuen Brücken / daran erbawen lassen / daneben man anjcho eine grosse vnd kleine Steinschleusse in dem anfließenden Canal zu erbawen / ingleichen einen bedeckten Weg / mit einem Graben vmb die Festung zu führen / vnd also so wol dieselbe / als die anliegende Statt zur Gewerbschafft vnd Schiffahrt bequem zu machen / im Werk begriffen ist.

Die daran gelegene Statt / auch Harburg genant / hat schon / laut habender Privilegien / vor eslichen hundert Jahren von den Herzogen zu Braunschweig vnd Lüneburg die Freyheit vnd Gerechtigkeit eines Reichbildes erlanget / sich aber in langer Zeit wenig gemehret oder zugenommen / bis zu vor hochbemeldetes Herzog Wilhelmen hochsel. Gedächtnuß Regierung / derselbe hat diese Statt je mehr vnd mehr erweitert / die ganze / so genante Neustatt / auch hernacher im Jahr 1637. vnd folgendes einen Platz / der Scheyfers genant / mit hinein gebracht / eine grosse Gasse angeordnet / vnd bepflastern lassen / welche auch nunmehr an beyden seiten mit Wohnhäusern bebawet / daneben haben S. Fürstl. Gn.

Gn.